

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 25

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



UNSER BRIEFKASTEN

Unterhaltende Wissenschaft

Lieber Nebelspalter!

Unter dem vielversprechenden Titel «Unterhaltende Naturwissenschaft» habe ich in der Zeitung folgenden Artikel gefunden:

Instinkt und Intelligenz der Insekten

Eingehende Studien über das Leben der Insekten, insbesondere über die organisierte Staatsform der Bienen und Ameisen, haben gemacht. Diese Spezies pflegt ein Loch zu graben, telligenz verfügen, wie es kaum bei irgendwelchen anderen Lebewesen zu finden ist.

Schon die geometrisch genaue, sechseckige Anordnung der Honigwaben in einem Bienenstod ist kein Zufallsergebnis. Komplizierte mathematische Berechnungen ergeben, daß diese Einteilung allein es den Bienen ermöglichen, ein Maximum an Honig mit einem Minimum von Wachsverbrauch zweckmäßig aufzubewahren.

Glaube mir, ich habe die Notiz eingehend studiert, aber noch sehe ich nicht klar. Hast Du vielleicht eine Ahnung, was die eingehenden Studien gemacht haben und kannst Du etwa pfelgen und telligenz verfügen? Wenn ja, so sage mir doch bitte, wie man's macht. Vielleicht sollte man «telligenz verfügen» streichen, nur zweifle ich daran, daß gerade die Bienen oder Ameisen ein Loch graben, wie es kaum bei irgendwelchen anderen Lebewesen zu finden ist, oder ist es die Spezies, die gräbt, weil sie ja auch pfelgen kann, oder ist es gar die Einteilung, die es den Bienen ermöglichen, das Loch zu graben, zu pfelgen? – Bitte, lichte mir den Nebel, der über dieser unterhaltenden Naturwissenschaft liegt.

Mit wirrem Gruß Deine Gemse

Liebe Gemse!

Wenn das keine unterhaltende Naturwissenschaft ist! Es ist doch ganz klar, was die eingehenden Studien gemacht haben, – Eindruck haben sie gemacht, auf Dich und auf mich. Ich bin entzückt und erinnere mich an den Korporal, der einem «gsstudierten» Soldaten sagte: «Was wollen Sie sein, intelligent wollen Sie

sein? Telligen sind Sie!» Und eine Spezies, die über Telligenz verfügt, pfelgt auch, das versteht sich von selbst, – die Löcher fliegen pfelgeschwind, und zu den unterhaltendsten Dingen der Naturwissenschaft gehört die Betrachtung eines Lochs, wie es kaum bei irgendwelchen andern Lebewesen zu finden ist. – Auf laßt uns brechen, es anzusehen!

Mit entwirrendem Gruß Dein Nebelspalter

Amtsanzeiger

Lieber Nebelspalter!

Beigeheftetes Inserat ist im Amtsanzeiger für das Amt Aarwangen erschienen:

Hast Du Schmerzen auf dem Herzen
Oder Gluscht nach einer Wurscht,
Dann komm zu uns, den Rat gibt gerne,
Dir Dein Metzger auch von ferne.

Kalbfleisch, vorteilhaft

Vielleicht kannst Du es brauchen. Es ist wirklich vorteilhaft, wenn zur Wurst noch medizinische Ratschläge erteilt werden! Gruß H. Sch.

Lieber H. Sch.!

Ich glaube nicht, daß die Schmerzen, die sich auf Herzen reimen, medizinisch gemeint sind, sondern daß sie wirklich durch vorteilhaftes Kalbfleisch geheilt werden können. Was mich mehr interessiert, ist der nächste Reim, wo es Gluscht oder Wuscht heißen muß, damit es sich frißt – pardon, reimt. Mit Wuscht kann man nicht viel anfangen, das erinnert zu sehr an die Warenumsatzsteuer, aber Gluscht finde ich eine prächtige Neuprägung, die wir uns alle merken wollen. Gruß! Nebelspalter

Neue Fronten

Gestern Morgen 10 Uhr bewegte sich ein Automobilist von Baar stadtwärts, als ein Fahrer plötzlich aus irgend einem Grund etwas rasch stoppen musste. Der nachfolgende Autolenker muss in dem gleichen Moment der Fahrbahn nicht die volle Aufmerksamkeit geschenkt haben, was bewirkte, dass dieser auf den vordern Wagen auffuhr und auf diese Weise die eigene Kühlerfront arg eingetauscht abbekam. Der Fahrer selbst kam glimpflich davon.

Lieber Nebi!

Beim Lesen des beiliegenden Zeitungsausschnittes kam ich zur fast felsenfesten Überzeugung, daß dies die einzige Art und Weise ist, zu einer neuen Kühlerfront zu kommen, indem man sie eben eintauscht. Da mir meine eigene Kühlerfront schon längst nicht mehr gefällt und ich beabsichtige, frei nach diesem Rezept eine andere abzubekommen, möchte ich Dich doch noch zuerst um Deinen weisen Rat bitten. Am besten wäre natürlich, wenn Du das Rezept vorerst ausprobieren würdest. Auf das Resultat ist gespannt und dankt Dir im voraus

en vorsichtige Zuger

Lieber vorsichtiger Zuger!

Wenn das Wörtchen «arg» vor dem «eingetauscht» nicht wäre, würde ich Dir raten, es zu probieren. So aber und da ich von den verschiedenen Fronten während der letzten tausend Jahre die Nase voll habe, rate ich Dir Vorsicht an! Nebi

Absetzen

Lieber Nebi!

Anbei sende ich Dir einen Ausschnitt aus einem Brief, der aus dem ehemaligen Dritten Reich stammt:

«Mit Rücksicht auf die außerordentliche Eile und den Zeitverlust haben wir veranlaßt, daß diese Mängel in unserem Betrieb behoben werden und halten Sie damit einverstanden, daß wir die entstehenden Kosten von einer Ihrer Rechnungen absetzen werden.»

Da der Brief wahrscheinlich von einem Strategen der Jahre 1939–1945 geschrieben wurde und mir die Verbuchung dieser Absetzbewegung Schwierigkeiten macht, möchte ich Deinen militärischen Sachbearbeiter um seinen Rat fragen. Mit freundlichen Grüßen Dein Neffe Walter

Lieber Neffe Walter!

Du bist ein Schulbeispiel dafür, wie schlechte Vorbilder gute Sitten verderben können – im Bereich der Sprache nämlich. Der Briefschreiber drückt sich durchaus richtig aus, und das Wort «absetzen» wird korrekt gebraucht im Zusammenhang mit einem Hut, einer Last, die man absetzen, oder einer Rechnung, einem Spielplan, einer Tagesordnung, von der man absetzen, oder einem Strom, einer Flüssigkeit, einem Auto, der die das absetzen kann. Es kann sogar Hiebe absetzen – aber das widerliche neudeutsche, nazi-verseuchte «absetzen» im militärischen Sinne ist erst tausend Jahre alt, die, wie Du im 90. Psalm nachlesen kannst, vor Gott wie der Tag sind, der gestern vergangen ist – Gott sei Dank! Mit freundlichen Grüßen Dein Nebi

Fräulein – ein dunkles!

Lieber Nebelspalter!

Hier ein Artikel aus dem Schweizerischen Kaufmännischen Zentralblatt:

Baden.

Kaufm. Berufsschule. Das Sommerprogramm ist kostenlos erhältlich bei den Buchhandlungen, Papeterien und beim Rektorat: 85 Kurse in Sprachen, Handelsfächern und Schreibfächern. Im sprachlichen Sektor führen wir zwei- bis viersemestrige Lehrgänge auf eine Stufe, die erlaubt, im betr. Sprachgebiet ohne Hemmungen ein dunkles Bier zu bestellen. Wer höher strebt, besucht Spezialkurse und vertieft seine grammatikalischen und stilistischen Kenntnisse, lernt Geschäftskorr., übt sich in der Konversation oder erbaute sich am Literaturgut fremder Kulturen.

Die Tatsache, daß man dank einem zwei- bis viersemestrigen (auch ein schönes Wort) Lehrgang auf eine Stufe gelangen kann, die erlaubt, in der betreffenden Sprache ohne Hemmungen ein dunkles Bier zu bestellen, dürfte bestimmt zahlreiche Interessenten anlocken!

Mit freundlichen Grüßen

A. G.

Lieber A. G.!

Ganz sicher! Zum Beispiel mich! Und ich finde es nett von den Leuten, daß sie auch mit den geistig Minderbemittelten rechnen. Ob sie allerdings die Hemmungen beim Bestellen eines dunklen Bieres ganz wegbringen, scheint mir trotz allem zweifelhaft. Ich würde wohl lebenslänglich Hemmungen haben, selbst nach viersemestrigen Lehrgang, in fließendem Grönländisch oder Zuaheli ein dunkles Bier zu bestellen. – Ja, wenn es ein helles wäre!

Mit freundlichen Grüßen

Nebelspalter

Gefunden in Zürich
TEA-ROOM
ohne Musik
mit Namen

KREUZSTUBE
am Kreuzplatz



St. Moritz Hotel Albana
das ganze Jahr offen
Speiserestaurant
gut und preiswert
Inh. W. Hofmann